

mügen, von Verhaftem; Die Sonne, das Licht der Sonne sehen, noch am Leben sein; Reisen und die Welt sehen; Gute Tage sehen, erleben; Seine Lust, Freude an etwas sehen; Du sollst Wunder, dein blaues Wunder sehen; Etwas im (umgünstigsten) Blicke; von der schiefsten Seite; alles trübe, dunkel, schwarz — rosig, im rosigsten Blicke sehen; Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, usw. — 3) mit Angabe der Wirkung, z. B. tr.: Sie sah in manchen Männerherz Wunden. **Langweil;** und bes. rbe.: Sie müde, matt, satt, stumpf sehen an etwas; Nach etwas sich [Aff.] fast blind, sich [Dat.] die Augen aus dem Kopf sehen, u. ä. — 4) mit abhängigen Satz (vgl. 5): a) Ich sehe erkennen durchs Gesicht oder durch meine Wahrnehmung überh., daß — wie, wie sehr — er sich quält; wo er hinauswill usw. / b) sich Mühe gebend versuchen: Ich will sehen, daß — wie, ob — ich es dir verschaffe; es dir zu verschaffen, u. ä. — 5) mit Aff. und Infin. (ohne zu): unmittelbar das Statthaben von etwas durchs Gesicht wahrnehmen: a) Die Sonne aufgehen sehen; Sie sah den Älter sich noch einmal nach ihr umdrehen; Da sah er aus dem Gartenhag i ein rosiges Mädchen schauen. **Ugland.** / b) Ist der abhängige Infin. transitiv, so stehen vollständig zwei Akkusative (das Subj. und das Obj.) dabei, wovon ein oder der andere wegfallen kann, vgl. Ich habe den Künstler das Bildnis malen sehen und —: Ich habe den Künstler —, ich habe aus Bildnis malen sehen (vgl. o); oder dann doppeldeutig: Ich habe ihn malen, schlagen sehen, wie er malte, schlug — oder: wie er gemalt, geschlagen wurde. Man beachte die rbe. Färbwörter bei dem vom Passiv entsprechenden Infin.: Der Äste lächelte, als er sich fragen (über — f. 6a — gefragt) sah. **Geller.** Nur vereinzelt passiver Infin.: Wir sehen feste Gefelle werden [gew.: feiern.]. / c) Zu a und b, dürfen; sitzen 5): die infinitive Vm.-Form: Ihr habt sie aufwachsen sehen (doch daneben auch nicht selten: gesehen.]. / d) unüblich im Passiv, f. 6. — 6) mit einer zum Obj. hinzutretenden Ausage, die ein Gw. sein kann mit oder zw. ohne als (beim rbe. Zw. im Nom. oder Aff.), ferner ein Cw., nam. oft ein Ww., wozu auch ein zu ergänzendes seind zu rechnen ist: Ich werde dich noch als mächtigen Herrscher, — herrschend, gekrönt, auf dem Thron [stehend, sitzend] sehen; Ich will ihn gekrönt, bekräft sehen (oder wissen, haben); Er sah sich schon gekrönt und unumschränkt [oder: unumschränkten] Meister, als Herr oder als Herrn dort; Er sah sich — [and sich, war] gekrönt; Als wir von ebendenselben Ruten uns überschwemmt gesehen. **6.**; Man sieht diese Vögel selten fliegend oder (f. 6a) fliegen; im Passiv gen. nur: Diese Vögel werden selten fliegend gesehen. Auch in bedeutungsvoller Gegenüberstellung von Vergangenheit und Gegenwart: Wir sehen die Pflanzen nicht wachsen (oder wachsen), nur gewachsen; Ich will das Kind nicht gestorben, sterben will ich es sehen. **2. — 7)** als Wtw., z. B.: **Schachse,** Augenschachse; **Scheshen** (scherzh.), **Scheglas,** Augenglas, **Brille;** **Schhügel,** Knollen vor den großen Hirnschenkeln; **Schhraft;** **Schhreis,** **stnie,** Gesichtskreis; **Schhlinse,** Krillallinse des Auges; **Schhlos:** a) Pupille; b) Loch in der Augenhöhle, wodurch der Sehnerv eintritt; **Schhrohr,** Fernrohr; **Schhweite,** Weite, Reich des Sehens; **Schhwerkzeug,** **organ;** **Schhwinkel,** Gesichtswinkel; — sehenswert, **Sehenswürdigkeit.** // **Seher,** **ber.,** — 8; **uw.: 1)** einer, der sieht; dichterisch = Sternseher; bedeutungsvoll: jemand, der sehend Verborgenes erkennt, so biblisch = Prophet; weißlich: **sehert.** — 2) Werkzeug zum Sehen, nam. weidm. = Auge der niederen Raubtiere. // **Seheret,** **die;** — en: Gebaren und Treiben eines Sehers, gen. tadelnd. // **seherisch,** **Cw.:** prophetisch.

Sehm, sehntig: f. Sehn.

Sehne, **die;** — n; **Sehnen,** **—lein:** 1) (Anat.) biegsame, feste, wenig ausdehnbare faserige Hilfswerkzeuge der Muskeln zu ihrer Befestigung, Spannung, Bewegung; auch übertr.: Die Sehnen der Seele anspannen. Ältere Nebenf.: **Senne.** — 2) Strang, nam. zum Spannen des Bogens, sofern dazu hauptsächlich Sehnen (1) von Tieren dienen; oft: **Senne.** — 3) (Math.) die die Endpunkte eines Bogens, nam. Kreisbogens, verbindenden Gerade. — 4) als Wtw., nam. zu 1, z. B.: **Sehn=** oder **Sennader,** veraltend = **Sehne;** ferner z. B.: **Sehnenfaser;** **Sehnenfächter.** // **sehntig, sehntig:** 1) aus Sehnenfasern bestehend. — 2) viel Sehnen enthaltend. — 3) (f. 2, vgl. nervig) kräftig, stark (sehnig). — 4) (Hüttenw.) sehniges Eisen, zäh wie Sehnen.

Sehnen: nach etwas Vermißtem hangend und schmerzlich verlangen, — zumest rbe.: Wir sehnen uns — nach Ruhe; zu ruhen; aus Rand; sein zu den Untern; Sich zugrunde, sich tot sehnen (nach etwas); unpersonlich: Mich sehnt darnach, Sie zu sehen. **Sch.;** tr., gew. mit Angabe des Wohin: Die Rathherren sehnen [wünschen] heim | dich wieder nach Athen. **2.;** Eines, etwas herbeisehen; intr. (haben): Wie nach mir du sehnest! **Rüder;** **ber.:** sehnd = sich sehnen, auch begriffstauschend: **Sehndene** **Freude** = Freude eines Sehndens; — Das Sehnen, vgl. stärker: **Sehnucht** (**Sehnuchtsruf,** **—schmerz,** **—sträne,** **sehnuchtsvoll**), dazu: **sehnüchtig.** // (**sehntig,**) **sehntig,** **Cw.:** voll Sehens, schmerzlichen Verlangens; es erregend.

Sehr, **Uw.,** zur Bezeichnung eines hohen Grades, (Arbeitszeit, veralt. = Verzeht, schmerzlich, vgl. (sehten) **sehren,** tr. beschuldigend verlegen, gew. versehen, — auch veralt., noch bei **Rüder:** das **Sehr,** die **Sehre** = **Schmerz,** **Verlegung**) — als Komparativ gilt mehr (s. d.; veralt.: **seherer**); — altertümlich auch als **Uw.** statt **groß.** z. B.: Mit **sehr** tiefem **G. Keller.**

Seiber, Seifer, **ber.,** — 8; (**uw.:**) fließender Speichel (vgl. **Weser** 1). Dazu: **Seibern,** **seifern,** **labbern.**

Seich, **ber.,** — (es); 0; **Seiche,** **die;** 0; **Garn.** // **seiden,** intr.: harnen; (hurch), übertr., vielleicht angelehnt an seich; seichtes Zeug reden; dazu als Schimpfwort: **Seichentel.**

Seicht, **Cw.,** — est: niedrig, flach: 1) zunächst und gew. vom Wasserstand (vgl. untef): **Seichtes** **Wasser;** **Seichte** **Stellen** im Wasser; auch bildl.; ferner (selten) z. B.: **Seichte** (schnell trocknende) **Ärnen;** **Seichte** **Wasser,** mit wenig Uf.; (begriffstauschend mundartl.) **Seichte** [flache] **Schiffe.** — 2) nicht in die Tiefe dringend: a) körperlich: **Seichte** **Wunde;** **Seichte** **pflanzen,** u. a. / b) geistig (vgl. oberflächlich): **Seicht** **gelehrt;** **Seichte** **Köpfe;** **Gründe,** **kenntnisse;** **Seicht** **urteilen,** **denken,** usw. — 3) (Vergb.) **Seichte** [nicht hohe, flache] **Berge.** // **Seichte,** **die;** — n: 1) (ohne Wz.) das **Seich** (s. f. seim, nam. 1; 3 b); **Seichtheit,** **Seichtheit.** — 2) seichte Stelle im Wasser, Untiefe.

Seide, **die;** — (n): 1) das Gespinnst der Raupe (Seidenraupe, **worm** eines zu den Nachfallern gehörenden Schmetterlings (Maubeer- oder Seidenpflanze, Bombyx mori), wie es von den **Puppen** („Kotons“) abgehspelt und dann weiter verarbeitet wird: **Rohse,** **gewirnte** **Seide;** **Spindm.:** Mit **Seide** näht man keinen groben **Sack;** Bei etwas feine **Seide** spinnen, keinen **Bortel** haben, sich nicht gut stehen. — 2) Gewebe aus **Seide** (1), als **Kleidung:** Zu (**Samt** und) **Seide** **gehen,** **rauschen;** **Seide** **tragen,** usw. — 3) der **Seide** **Ähnliches,** z. B.: a) Der **Seich** überpinnt das **Zeid** mit **harter** **Seide** [**Blumen**]. **2. / b)** etwas **Seidenweiches** (vgl. **Samt**), z. B. **solche** **Hand,** **Locken** usw. / e) **Pflanzen:** **Cuscuta** (**Stachis,** **Baumseide,** **Seidenkraut**); **Antirrhinum** **linaria;** **Periploca** **graeoa.** — 4) als **Wtw.,** z. B.: **Seidenaffe,** **Hapale;** **seidenartig;** **Seidenband;** **Seidenbau** (s. **Vau** 1 d); **Seidenkultur,** **—zucht;** **Seidenbaum:** a) **Maulbeerbaum;** b) **Kettenbaum** der **Seidenweber;** **Seidenet;** **Koton;** **Seidenfabrik;** **Seidenfaden;** **Seidenfärber;** **Seidenfärberet;** **Seidengarn;** **Seidenglanz;** **Seidenhaar;** **seidenweiches;** **Seidenhandel;** **Seidenhändler;** **Seidenhase;** mit **Seidenhaar;** **Seidenhasepel;** **Seidenteile;** **Seidentraut** [3 c]; **Seidenpapier,** sehr dünn und fein; **Seidenpflanze,** **Asclepias** **syriaca;** **Seidenraupe** [1]; **Seidenschwanz,** **Art** **Bögel** mit **seidenweichem** **Schwanz;** **Ampelis;** **Seidenspinner** [1]; **Seidenfächer;** **Seidenfächeret;** **Seidenstoff;** **Seidenware;** **Seidenweber;** **Seidenweberet;** **seidenweich,** wie **Seide;** **Seidenwurm** [1]; **Seidenzeug;** **Seidenzucht,** **—bau.** // **Seidelbast,** **ber.,** — es; — e (älter **Zelland,** **Zedelbast**), aber an **Seide** angelehnt; (**Ästl.**) **Kellerhals,** **Daphne** **mezereum.** // **seiden,** **Cw.:** 1) aus **Seide;** **Seidene** **Stoffe,** **Steiber** usw. — 2) **zuw.:** in **Seide** gefeilt: **Seidene** **Buden.** **6. — 3)** **hart,** **weich,** **sanft,** wie **Seide** — fürs körperliche Gefühl und fürs geistige Empfinden, auch: **seidenhaft,** **seidig.**

Seidel, **das,** (**ber.**), — 8; **uw.:** **Name** **verschiedener** **Hohlmaße,** z. B. für **Erz,** **Getreide** usw. und **heute** **nam.** für **Bier** (dazu: **seideln,** **zecheln).**

Seife, **die;** — n: 1) (Chem.) **Verbindung** **einer** **Fettsäure** **mit** **einer** **Salzlauge,** — **gew. in** **engerem** **Sinne,** **sofern** **die** **Lauge** **Kalk** **oder** **Natron** (**Soda**) **ist,** **nam. zum** **Waschen** **dienend,** **von** **Fett** **und** **Schmutz** **reinigend,** — **auch** **zuw.** **von** **seifenähnlichen** **Massen.** — 2) (Vergb.) **lockeres** **Geröll** **von**